

Schulnachrichten.

I. Unterrichts-Verfassung.

Uebersicht der in dem Schuljahre 1876/77 behandelten Lehrgegenstände.

Prima. Ordinarius: Der Director.

Religion 2 St. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Lectüre des Evang. Johannis und des Galaterbriefes. Salkowski. — **Deutsch und philosophische Propädeutik** 3 St. Im Winter Schillers Leben und Werke. Im Sommer Goethes Leben und Werke. — **Logik.** — Vierwöchentliche Aufsätze. Der Director.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Ueber den Nutzen und Schaden ästhetischer Sitten nach Schiller. Dem zweiten Theile sind Beispiele aus Schillers Dichtungen hinzuzufügen. 2. Was verlangt Schiller von einem Dichter? Nach drei Recensionen desselben. 3. (Klassenarbeit) Von Weissenburg bis Paris. 4. a. Schillers Gedichte der dritten Periode sind sämmtlich zu lesen. Zu erörtern ist, welches die hauptsächlichsten Gedanken der Gedichte aus dem Jahre 1795 sind. b. Schillers und Goethes Balladen. Der Hauptunterschied in ihrer äusseren Form und in den Anschauungen ihrer Menschen ist darzulegen. c. Ein selbstgewähltes, auf Schiller bezügliches Thema. Gewählt war Schillers Verhältniss zu Körner, dargestellt nach der Lectüre des Briefwechsels beider; ferner Inhaltsangaben von kleineren Schriften. 4. Schiller und das Griechenthum. 5. Schiller als Historiker. Anhang: Ist Schillers Stil in den historischen Schriften bilderreich? Welche Bilder kommen vor? 5. a. Goethes Götz ein ächter deutscher Mann. b. Ueber das Verhältniss historischer Treue und poetischer Wahrheit. Anhang zu beiden: Sprachlich Auffallendes in Goethes Dichtung und Wahrheit B. 6—10. 6. (Klassenarbeit) Wie verhielt sich nach Goethes Darstellung, D. u. W. Buch 7, „Der Zustand der deutschen Literatur zu ihm?“ 7. a. Sokrates als Lehrer. b. Goethe in Frankfurt. c. Goethes Empfänglichkeit für die Natur. Nach seinen Bemerkungen darüber in Dichtung und Wahrheit und nach seinen lyrischen Gedichten geschildert. 8. a. Goethe in Sicilien. b. Charakteristik der Prinzessin in Goethes Tasso. c. Tasso und Antonio. Zu verwerthen ist dabei der Schluss von Schillers Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung. 9. (Klassenarbeit nach der schriftlichen Abiturientenprüfung) Ist Goethes Iphigenie griechisch oder modern? 10. Inhaltsangabe von Wilhelm Meisters Lehrjahren. 11. Abschiedsworte an einen zur Universität entlassenen Freund. Rede oder Brief.

Latein 8 St. Cic. de officiis I.; Tacitus annal. I. u. II. Horat. carm. I. u. II. sat. I, 1, II, 6; privatim: Sallust. Jugurtha u. Quintil. lib. X. 5 St. Exercitien vierzehntägig, Extemporalien wöchentlich. Grammatische Repetitionen und Sprechübungen 3 St. Salkowski.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen: 1. a. De Taciti in scribenda Germania consilio. b. Qui factum sit, ut Hannibal Romanos vincere non posset. 2. a. Nulla vitae pars officio vacat. b. Periuunt summos fulgura montes. 3. De causis belli Iugurthini (Klassenarbeit). 4. Bella, quamvis pernicioso sint, tamen non utilitate carere. 5. Res publica Romana, quibus virtutibus aucta sit, quibus vitiis perierit. 6. Qui factum sit, ut Iugurtha Romanis tam diu posset resistere. 7. C. Marium et salutem patriae et pestem fuisse. 8. Quam facile hominum animi moveantur exemplo legionum Paannoniarum comprobetur (Klassenarbeit). 9. Arminius Germaniae haud dubie liberator. 10. Qui factum sit, ut Caesare occiso alter rei publicae existeret dominus Octavianus (Vorher von den Abiturienten bearbeitet.)

Griechisch 6 St. Im Winter Platons Protagoras, im Sommer Kriton, Phaedon cap 1—14. 35. 63 ff. Euthyphron. Privatim: Xenophons Memorabilien. Grammatische Repetitionen nach Krüger. Mündliche Uebersetzungen aus Böhmes Aufgaben. Wöchentlich Extemporalien oder Exercitien 4 St. Der Director. Im Winter Hom. Ilias III—VIII. Im Sommer Soph. Antig. — Privatim: Hom. Ilias XIV—XVII. 2 St. Dr. Schmidt. — **Französisch** 2 St. Le Tartuffe p. Molière und le Verre d'eau p. Scribe. — Grammatik nach Plötz, Grammaire § 51—78. — Zweiwöchentl. Exercitien. — Extemporalien. Prof. Dr. Paulsen. — **Hebräisch** (combinirt mit Secunda) 2 St. I. Abtheilung: I. Sam. 5—20 und 15 ausgewählte Psalmen. Wiederholung der Formlehre, Anknüpfung der Syntax an die Lectüre. II. Abtheilung: Formlehre nach Gesenius, Lectüre aus dem Lesebuche von Gesenius. Salkowski. — **Geschichte und Geographie** 3 St. Neuere und neueste Geschichte nach Dielitz. — Geographische Repetitionen nach Seydlitz. Prof. Dr. Paulsen. **Mathematik** 4 St. Im Winter Anfangsgründe der sphärischen Trigonometrie und der Kegelschnitte 2 St., Combinationslehre, Wahrscheinlichkeitsrechnung, binomischer Lehrsatz 2 St. Im Sommer Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie, Ergänzungen der Arithmetik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hübner. — **Physik** 2 St. Im Winter mathematische Geographie, im Sommer Mechanik. Hübner.

Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schmidt.

Religion 2 St. Bibelkunde des A. T., verbunden mit Lectüre ausgewählter Psalmen und Capitel aus den Propheten. Lectüre des Lucas-Evangeliums. Salkowski. — **Deutsch** 2 St. Poetik, zugleich Literatur-Geschichte des 18. Jahrhunderts. Gelesen wurde Schillers Tell. Wöchentlich einmal Declamation. Disponirübungen und Aufsätze. Dr. Schmidt

Themata zu den deutschen Aufsätzen. 1. Ländlich sittlich. 2. Inhaltsangabe der Glocke von Schiller. 3. Es scheint ein Mensch oft sehr gering, durch den Gott schaffet grosse Ding. 4. Was befähigt den Menschen in allen Zonen zu leben? 5. Ueber die Blindheit Homers. 6. Der Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen. 7. Ueber den vom Dichter beabsichtigten Gegensatz zwischen Tell und Stauffacher. 8. Ueber Rudenz in Schillers Wilhelm Tell. 9. Blinder Eifer schadet nur (Chrie.)

Latein 10 St. Im Winter Cic. Phil. II, Cat. maior 4 St., im Sommer Livius XXI, XXII 5 St. Privatim: II a: Caes. B. C., II b: die in III nicht gelesenen Bücher von Caes. B. G. I—III resp. IV—V. — Syntaxis ornata nach Meiring § 895—1045 nebst Repetitionen aus der Syntaxis casuum, modorum, temporum. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien; vierteljährlich ein Aufsatz. Mündliche Uebersetzung aus Süpffe. Im Winter 4 St., im Sommer 3 St. Dr. v. Guericke. Latein. Dichter. Im Winter Auswahl aus Ovids Fasti in Seyfferts Lesestücken. Im Sommer Verg. Aen. I u. II, 1—250. 2 St. Dr. Kröhnert.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen: 1. Tres aetates belli Peloponnesiaci distinguantur. 2. Quomodo Caesar Pompeianos ex Italia eiecerit. 3. De Massiliae expugnatione. 4. Quomodo Hannibal Alpes transierit.

Griechisch 6 St. Im Winter Lysias orr. XIII, VII, XXIII. Im Winter Herod. VIII, 110—143; IX, 1—30 2 St. — Hom. Odyss. II—VI, als Privatlectüre VII, VIII, IX. Aus lib. III wurden etwa 100 Verse auswendig gelernt. 2 St. Syntax nach Krüger; öfters Repetitionen

einzelner Abschnitte aus der Etymologie, besonders der unregelmässigen Verba. Wöchentlich ein Exerc. und ein Extemp. 2 St. Dr. Schmidt. — **Französisch** 2 St. Plötz, Lect. chois. Sect. II 7—10 und le Diplomate p. Scribe. — Grammatik nach Plötz, Grammaire § 37—57. Zweiwöchentl. Exercitien. — Extemporalien. Prof. Dr. Paulsen. — **Hebräisch**. Siehe Prima. **Geschichte und Geographie** 3 St. Römische Geschichte nach Herbst. — Geographie von Portugal, Spanien, Frankreich, Belgien, Holland, Schweden, Dänemark, Italien nach Seydlitz. Prof. Dr. Paulsen. — **Mathematik** 3 St. im Winter, 5 St. im Sommer. Algebra bis zu den Gleichungen zweiten Grades incl. nebst zahlreichen angewandten Aufgaben. Ergänzung und Erweiterung der Planimetrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit oder Ausarbeitung. Hübner. — **Physik** 2 St. im Winter. Magnetismus und Electricität. Hübner.

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Salkowski.

Religion 2 St. Die Geschichte der Apostel und Luther's Leben. Das christliche Kirchenjahr. Die 5 Hauptstücke und 5 Kirchenlieder. Dr. Kröhnert. **Deutsch** 2 St. Erklärung und Memoriren von Gedichten aus Hopf und Paulsiek. Gemeinschaftliches Lesen und Erklärung des Nibelungenliedes, der Gudrun und der Sage von Walther und Hildegunde nach Simrocks Uebersetzung. Durchnahme des Inhalts der Siegfried-Sage. Lectüre und Erklärung ausgewählter Balladen von Schiller und Uhland. Dreiwöchentlich ein Aufsatz, meistens im Anschluss an die Lectüre. Halling. — **Latein** 10 St. Curtius lib. III—IV, Cap. 1—5. — Syntax nach Siberti, Wiederholung der früheren Pensa. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. 4 St. Salkowski. — Ovid met. IX—XI mit Auswahl. Halling. — **Griechisch** 6 St. Xenoph. anab. I, c. 1, 2, 6—10. II u. III, c. 1. Hom. Od. XII. In der Grammatik die verba anomala und Repetition der früheren Pensa, sowie die wichtigsten syntaktischen Regeln. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Dr. Kröhnert. — **Französisch** 2 St. Plötz, Lect. chois. Sect. I, 50, 51. Sect. II, 1—5. — Grammatik nach Plötz, Grammaire § 1—38. — Zweiwöchentliche Exercitien. — Extemporalien. Prof. Dr. Paulsen. — **Geschichte** 3 St. Vaterländische Geschichte nach Eckertz. Prof. Dr. Paulsen. — **Geographie** 1 St. Flusssystem von Mittel-Europa; deutsche Mittelgebirgslandschaften; das östliche Mittelgebirge; das westliche Mittelgebirge. Deutschland und Oesterreich nach Seydlitz. — Prof. Dr. Paulsen. — **Mathematik** 4 St. Anleitung zum Lösen planimetrischer Aufgaben; die Flächengleichheit und Aehnlichkeit der Figuren. Gleichungen ersten Grades und Proportionen nebst zahlreichen angewandten Aufgaben. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Hübner.

Unter-Tertia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Kröhnert.

Religion 2 St. Lectüre des Evang. Matthäi und theilweises Memoriren der Bergpredigt. Repetition der 5 Hauptstücke und der dazu gelernten Sprüche. 5 Lieder. Dr. Kröhnert. **Deutsch** 2 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Declamation erlernter Gedichte. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Gräf. — **Latein** 10 St. Syntax der Casus, Tempora und Modi nach Siberti-Meiring, Wiederholung der unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage ein Exercitium, wöchentlich ein Extemporale, mündliche Uebersetzungen aus Meiring. 4 St. Cäsar bell. Gall. IV—VI. 4 St. Dr. Schmidt. — Ovid Met. Lib. I, II und ein Theil von III mit Auswahl. Das Nothwendigste aus der Prosodie und Metrik. 2 St. Gräf. — **Griechisch** 6 St. Verba liquida, tempora secunda, Verba auf μ und Repetition des Pensums der Quarta.

Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Lectüre aus Breiter Cursus II und Xenoph. Anab. I, 1. 2. 8. Dr. Kröhnert. — **Französisch** 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Cursus von Quarta. Plötz Elementargramm. § 61—112. Zweiwöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Gräf. — **Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte bis 1648 nach Eckertz. Dr. Kröhnert. — **Geographie** 1 St. Die ausserdeutschen Länder Europas nach Stahlberg. Dr. Kröhnert. — **Mathematik** 3 St. Planimetrie bis zur Kreislehre einschliesslich. Die 4 Species der Buchstabenrechnung. Hübner. — **Naturkunde** 2 St. Im Winter: Systematische Uebersicht der Säugethiere und Vögel. Dann Anthropologie. Im Sommer: Die Hauptrepräsentanten der Amphibien und Fische, dann Einiges über die Glieder- und Schleimthiere. Botanik: Terminologie der Pflanzen, das Linné'sche System und die Hauptgattungen und Arten in demselben, wobei auch einige in officineller, merkantilischer und industrieller Beziehung wichtige Pflanzen zur Besprechung gelangen. Görke.

Quarta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. v. Guericke.

Religion 2 St. Geschichte des A. B. bis zur Babylonischen Gefangenschaft, dann Uebersicht bis zur Geburt Christi. Wiederholung der 3 ersten, Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks nebst dazu gehörigen Sprüchen. 6 Lieder. Dr. v. Guericke. — **Deutsch** 2 St. Lectüre und Erlernung von Gedichten aus Hopf und Paulsiek. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Dreiwöchentlich ein Aufsatz; alle 14 Tage ein Diktat. Dr. Kröhnert. — **Latein** 10 St. Casuslehre, Accus. c. Inf., Participialconstructions, Coniunctiv bei Coniunctionen nach Siberti-Meiring. Wiederholung der Formlehre. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Meirings Uebungsbuch. Dreiwöchentlich ein Exercit., das mit den wöchentlichen Extemp. abwechselte. Lectüre aus Hoehes Latein. Lesebuch. Dr. v. Guericke. — **Griechisch** 6 St. Die Formlehre bis zu den verb. liquid. nach Krügers Sprachlehre. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Breiters Uebungsbuch I. Cursus, Cap. I—XII. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Halling. **Französisch** 2 St. Plötz, Elementargrammatik § 60—101. — Zweiwöchentliche Exercit. — Extempor. Prof. Dr. Paulsen. — **Geschichte** 2 St. Im Winter römische Geschichte bis auf Augustus; im Sommer griechische Geschichte bis auf Alexanders Tod. Dr. v. Guericke. — **Geographie** 1 St. Die aussereuropäischen Erdtheile. Dr. v. Guericke. — **Rechnen u. Mathematik** 3 St. Wiederholung der gemeinen Bruchrechnung und Regeldetri sowie der Decimalbrüche. Zins- und Procent-Rechnung. Rechnung mit positiven und negativen Zahlen. Geometrische Propädeutik. Hübner. — **Zeichnen** 2 St. Copiren nach den Troschelschen Wandvorbildern. Schwerere Blattformen und ganze Pflanzen. Architectonische Glieder und Anwendung derselben bei Gesimsen, Vasen und Rosetten. Einzelne Theile des menschlichen Körpers und Thierzeichnen mit Begründung des Schattirens. Anfang im perspectivischen Zeichnen. Görke.

Quinta. Ordinarius Gymnasiallehrer Halling.

Religion 2 St. Erzählungen aus dem Leben Jesu nach Preuss. Die christlichen Feste. Erlernung des zweiten Hauptstücks nebst dazu gehöriger Sprüche und der Reihentolge der biblischen Bücher. Wiederholung des ersten und dritten Hauptstücks. 6 Lieder. Der Director. **Deutsch** 3 St. Memoriren von Gedichten und Lectüre aus Hopf und Paulsiek nebst mündlicher Wiedergabe des Gelesenen. Lehre von den Haupt- und Nebensätzen und das Hauptsächlichste über die Interpunction. Wöchentlich ein Dictat. Halling. — **Latein** 9 St. Re-

petition und Erweiterung des Pensums von Sexta durch Hinzufügen der unregelmässigen Formlehre. Die wichtigsten Constructionsarten: Accus. c. Inf., Abl. absol. im Anschluss an die Lectüre aus Meiring's Uebungsbuch. Wöchentlich ein Extemp., bisweilen ein Exerc. Halling. **Französisch** 3 St. Plötz, Elementargrammatik Lect. 1—60. Zweiwöchentlich Exercitien oder Extemporalien. Gräf. — **Sagengeschichte** 2 St. Deukalion. Kadmus. Perseus. Dädalus. Tantalus. Pelops. Niobe. Herakles. Argonauten. Trojanischer Krieg. Odysseus. Der Director. **Geographie** 2 St. Im Winter Deutschland mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates; im Sommer die Länder Europas und Uebersicht der andern vier Erdtheile nach Stahlberg, Cursus II. Howe. — **Rechnen** 3 St. Die 4 Species mit gemeinen Brüchen, Regeldetri und Anfang im Rechnen mit Decimalbrüchen nach Hentschel Heft III. Görke. — **Naturkunde** 2 St. Erweiterung der in Sexta bereits erworbenen zoologischen Kenntnisse durch Hinzufügung neuer Arten von Säugethieren und Vögeln, und zwar im Winter die Säugethiere, im Sommer die Vögel. Ausserdem Botanik: Beschreibung einer Anzahl Feldpflanzen und einiger Waldbäume. Görke. **Schreiben** 2 St. Wiederholung der 4 Alphabete. Schönschreiben längerer vorgeschriebener Sätze und Dictate. Im letzten Quartal Einübung der griechischen Schrift. Howe. — **Zeichnen** 2 St. Schwerere gradlinige Figuren nach Tafel 31—40 von Stuhlmann. Die verschiedenen krummen Linien und Combinirung derselben zu krummlinigen Figuren. Einfache Blattformen nach Vorzeichnung des Lehrers und den Troschelschen Wandvorbildern. Anfang im Thierzeichnen. Görke.

Sexta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Görke.

Religion 3 St. Die wichtigsten Erzählungen des A. T. nach Preuss bis zur Einsetzung Davids, ausserdem vor den grossen Festen die betreffenden Festgeschichten aus dem N. T. Das erste Hauptstück des Katechismus wurde besprochen und gelernt. Das dritte Hauptstück mit der Erklärung Luthers gelernt und der Text des Vaterunsers kurz erklärt. Sprüche und 6 Lieder. Görke. — **Deutsch** 3 St. Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen aus Hopf und Paulsiek. Memoriren von Gedichten; Grammatik im Anschluss an das Lesebuch: Unterscheidung der Redetheile des einfach nackten Satzes und Rection der Präpositionen. Wöchentlich ein Dictat und eine Abschrift. Howe. — **Latein** 10 St. Die regelmässige Flexion mit Einschluss der Deponentia. Vocabellernen und Uebersetzen nach Scheele 1—30. Wöchentlich ein Extemporale. Gräf. — **Geographie** 2 St. Orientiren auf der Landkarte; die Provinz Preussen; der preussische Staat; Deutschland; die Länder Europas; die übrigen Erdtheile nach Stahlberg Cursus I. Howe. — **Rechnen** 4 St. Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen nach Hentschel Heft I. u. II. Im letzten Quartal Vorübungen zu den Brüchen. Görke. — **Naturkunde** 2 St. Im Winter die Repräsentanten der Säugethiere, im Sommer die der Vögel. Ausserdem wurde eine Anzahl der Feldpflanzen mit besonderer Berücksichtigung der häufig vorkommenden Giftpflanzen betrachtet. Görke. — **Schreiben** 3 St. Einübung der 4 Alphabete in genetischer Folge und Schönschreiben kurzer Sätze nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. Görke. — **Zeichnen** 2 St. Einübung des geraden Striches, sowohl des Haar- als Druckstriches; Combination der geraden Striche zu Winkeln und Figuren; symetrische Zusammenstellung derartiger Figuren unter Anwendung der ersten 30 Zeichen-Tafeln von Stuhlmann. Görke.

Zeichenunterricht für die drei oberen Klassen 2 St. (auf 2 Cöten vertheilt.) Es wurde nach Körpermodellen, Gypsornamenten und Vorlegeblättern unter Berücksichtigung der Perspective gearbeitet. Grä f.

Gesangunterricht. In den drei unteren Klassen je 1 St. Notenkenntniss, Treffübungen an den Tonleitern, Einüben von Chorälen und Jugendliedern. Die besseren Sängler der vier obern Klassen übten in 3 Stunden wöchentlich (1 St. Sopran und Alt, 1 St. Tenor und Bass, 1 St. allgemeiner Chor) figurirte Gesänge und viertimmige Jugendlieder ein. Edel.

Turnunterricht. Die drei untern Klassen turnten jeden Sonnabend Nachmittags im Winter von 3 bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Sommer von 4 bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr in 9 Riegen. Die beiden Tertien am Mittwoch von 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ resp. 4 bis 5 Uhr in 6 Riegen, Secunda und Prima von 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ resp. 5 bis 6 Uhr in 4 Riegen. Freiübungen und Geräthturnen. Görke.

Vorschule.

Erste Klasse. Religion 2 St. Ausgewählte Erzählungen des alten und neuen Testaments. Das erste Hauptstück wurde gelernt nebst Sprüchen und vier Kirchenliedern. — **Deutsch** 14 St. Lesebuch von Paulsiek für Vorschulen. Kenntniss der Wortarten. Declination, Conjugation; einfacher Satz. Die einfachsten Regeln der Orthographie, zweimal wöchentlich Dictat. Erlern und eingeübt wurden zwölf Gedichte. — **Rechnen** 6 St. Die 4 Species in unbenannten Zahlen. Numeriren. — **Schreiben** 4 St. Einübung des Alphabets mit deutschen und lateinischen Buchstaben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Rohse.

Zweite Klasse. Religion 2 St. Ausgewählte Erzählungen des alten und neuen Testaments. Einige Verse aus Liedern wurden gelernt. — **Deutsch:** Lautiren und Lesen im Lesebuche von Hammer und Kuhn. Vorsprechen und Einübung von zwölf Gedichten. Im Sommer wöchentlich zwei bis drei Diktate. 8 St. — **Schreiben:** Im Winter nur auf der Schiefertafel; im Sommer mit Dinte. Einübung des kleinen und grossen Alphabets nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. 2 St. — **Rechnen:** Die 4 Species im Zahlenraume von 1—100. Im 3. u. 4. Quartal schriftlich Addiren und Subtrahiren mehrstelliger Zahlen durch Grundzahlen. 4 St. — **Anschauung:** Besprechung der Winkelmannschen Anschauungsbilder. Howe.

Verzeichniss der eingeführten Lehrbücher.

A. In den Gymnasialklassen.

Religion: Luthers Bibelübersetzung in IV—I. Luthers kleiner Katechismus mit kurzer Auslegung von Weiss in IV—I. Preuss Biblische Geschichten in VI und V. Novum Testamentum graece und Hollenbergs Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in II und I.

Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta, Quinta, Quarta, Tertia. Kluges Geschichte der deutschen National-Literatur in I.

Latein: Scheeles Vorschule Th. 1. in VI. Siberti-Meiring, Lat. Schulgrammatik in V—O. III. Meirings Lat. Grammatik in II—I. Meirings Uebungsbuch für die untern Klassen Abth. 2 in V, für die mittlern Kl. Abth. 1 in IV, Abth. 2 in U. III. Süpfles Aufgaben zu lateinischen Stilübungen Th. 1 in O. III, Th. 2 in II, Th. 3 in I. Hohes Lat. Lesebuch Abth. 1 in IV.

Griechisch: Krügers Sprachlehre für Anfänger in IV—I und Homerische und Herodotische Formlehre in II und I. Hieckes Griechisches Vocabularium in IV. Breiters Uebungsbuch in IV und U. III. Franckes Aufgaben zum Uebers. 1. u. 2. Cursus in O. III. Böhmes Aufgaben z. Uebers. f. d. ob. Kl. in II und I.

Französisch: Plötz Elementargrammatik in V—U. III, Schulgrammatik in O. III—I, Lectüres choisies in O. III—I.

Hebräisch: Gesenius Grammatik und Lesebuch.

Geschichte und Geographie: Jägers Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte in IV. Ekertz Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte in III. Herbsts Historisches Hülfsbuch in II und I. Dielitz Grundriss der Weltgeschichte in I. von Seydlitz Grundzüge der Geographie in VI und V, kleinere Schulgeographie in IV u. U. III, grössere Schulgeographie O. III—I.

Mathematik und Rechnen: Kamblys Elementarmathematik, Th. 1 und 2 in III—I, 3 u. 4 in II u. I. Bremicker Logarithmentafel in II u. I. Meier Hirsch Aufgabensammlung in III—I. Henschels Aufgaben zum Zifferrechnen in VI u. V.

Physik und Naturgeschichte: Kamblys Physik für den Schulunterricht in II u. I. Schillings kleine Schul-Naturgeschichte in VI, V und U. III.

B. In der Vorschule.

1. Klasse: Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten von Paulsiek. Luthers kleiner Katechismus mit kurzer Auslegung von Weiss.
2. Klasse: Lesebuch von Kuhn und Hammer.

II. Mittheilungen aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulcollegiums.

Im nächsten Jahresberichte ist zufolge einer Minist.-Verf. v. 12. October 1876 anzugeben, wie viele Schüler der untern Klassen in den letzten drei Jahren haben entlassen werden müssen, weil sie nach Verlauf von zwei Jahren die Reife für die nächst höhere Klasse nicht erlangt hatten. (23. October 1876.)

Zu den Abschiedsfesten der Abiturienten ist jedesmal die Erlaubniss des Directors nach-zuzusehen. Die Grundsätze, nach welchen dieselbe ertheilt werden kann, sind in der Minist.-Verf. vom 4. December 1876 festgestellt. (24. December 1876.)

Für alle Behörden des Reichs und der Bundesstaaten ist ein einheitliches Papierformat von 33 Centimeter Höhe und 21 Centimeter Breite in Gebrauch zu nehmen. (7. April 1877.)

Vor den Sommerferien ist fortan der Unterricht an demjenigen Sonnabend zu schliessen, welcher den 1. Juli, sei es vorher oder nachher, am nächsten liegt. (9. April 1877.)

Nach der Minist.-Verf. vom 29. Mai 1877 und den Erläuterungen derselben vom 29. August 1877 sind über die Zuerkennung des militärischen Befähigungszeugnisses dieselben Grundsätze einzuhalten, welche für die Versetzung in eine höhere Klasse, bezw. Abtheilung gelten. Ist ein Schüler in die über den Zeitpunkt des Militairzeugnisses (einjähriger Besuch der Secunda) nächst höhere Klasse bezw. Abtheilung versetzt, so ist demselben, ohne dass es dazu noch eines besonderen Beschlusses bedürfte, zugleich das militärische Qualificationszeugniss zuerkannt. Dasselbe ist von jetzt an den auf der Schule verbleibenden Schülern zugleich mit dem Schulzeugnisse auszustellen und einzuhändigen. (9. Juni und 21. August 1877.)

Zu Steuer-Supernumeraren können von den Provinzial-Steuer-Directoren nur solche Bewerber angenommen werden, welche 1) die erforderliche wissenschaftliche Vorbildung besitzen d. h. entweder die Prima eines Gymnasiums oder einer vollständigen Realschule I. Ordnung mindestens ein Jahr lang mit gutem Erfolge besucht haben, oder aus einer zu Entlassungsprüfungen berechtigten Realschule II. Ordnung mit dem Zeugnisse der Reife zum Abgange entlassen sind, oder durch ein auf Grund vorhergegangener Prüfung ausgestelltes Zeugniss des Vorstehers einer solchen Anstalt darthun, dass sie die Reife zur Entlassung haben und durch die Schulzeugnisse den Nachweis über bewiesenen Fleiss, gutes Betragen und gute Fähigkeiten führen, 2) die Militärpflicht als einjährig Freiwilliger befriedigend erfüllt haben und einen gesunden, Anstrengungen ertragenden Körper besitzen, 3) durch zuverlässige Zeugnisse nachweisen, dass sie im Besitze der Mittel sind, um sich überall, wo sie zu ihrer Ausbildung beschäftigt werden sollen, im Ganzen mindestens 3 Jahr und auf Erfordern noch länger, ohne Beihülfe des Staates zu erhalten, und wenn 4) die für den Provinzialbereich vorgeschriebene Anzahl der Supernumerare nicht überschritten wird. Junge Leute, welche eine der vorstehenden Bedingungen nicht erfüllen, können nur in besonders dazu angethanen Fällen mit Genehmigung des Herrn Finanzministers angenommen werden. Vor der Annahme ist der Kandidat wie bisher einer schriftlichen und mündlichen Prüfung durch einen Ober-Inspector zu unterwerfen, um festzustellen, dass der Kandidat eine gute leserliche Hand schreibt, gute Kenntnisse namentlich im Deutschen, in der Geschichte, Geographie sowie in der Mathematik besitzt und befähigt ist, seine Anschauungen über einen gegebenen Gegenstand klar und verständlich wiederzugeben. (26. Juni 1877 und 17. Juli 1877.)

Um die Bethheiligung der Lehrer bei den Lebens-Versicherungs-Gesellschaften im Interesse der Fürsorge für ihre nachzulassenden Familien zu fördern, macht der Herr Minister unter dem 16. Februar 1877 auf die kürzlich in Hannover gebildete Versicherungs-Gesellschaft für Beamte,

Geistliche und Lehrer aufmerksam, weil die bei dieser Einrichtung beteiligten Personen, sowie die jeden privaten Gewinn ausschliessenden Bestimmungen der Statuten zu günstigen Erwartungen von der Wirksamkeit dieser Gesellschaft berechtigen. Ferner wird hingewiesen auf die Vorzüglichkeit ähnlicher Einrichtungen für Lehrer, wie sie von der deutschen Reichs-Postverwaltung für ihre Beamten getroffen sind (Amtsbl. der deutschen Reichs-Postverwaltung No. 23. 1875); einen Theil aber der zu zahlenden Prämien zu übernehmen, wie bei den Post-Unterbeamteten geschehen, hat sich der Herr Unterrichtsminister nicht bereit erklärt, weil dazu keine Mittel zu Gebote stehen. (23. Juli 1877.)

Genehmigt wird die Einführung von Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur für I, Stipfle Aufgaben zu lat. Stilübung, Theil 3 für I, Hiecke, Griechisches Vocabularium, im Anschluss an Krügers Grammatik zusammengestellt, für IV u. U. III. (nach Ablauf eines Jahres), von Seydlitz, Kleinere Schulgeographie für IV u. U. III, von Seydlitz, Grundzüge der Geographie für VI u. V mit Beginn des nächsten Schuljahres. (23. August 1877.)

Zur Geschichte des Gymnasiums.

Mit Beginn des Schuljahres 1876/77 am 12. October wurde eine zweite Klasse der Vorschule eröffnet, in welche Schüler ohne alle Vorkenntnisse nach Zurücklegung des 6. Lebensjahres aufgenommen werden sollen. Die Errichtung einer solchen Klasse war schon 1869 von Herrn Director Düringer angeregt — vergl. Programm von 1870, S. 42 —, die Ausführung des Planes aber durch das folgende Kriegsjahr verhindert worden. S. Programm von 1870 S. 24. Zum Lehrer der neuen Klasse wurde Herr Wilhelm Howe,¹⁾ bis dahin an der hiesigen Mittel-Mädchenschule angestellt, berufen. Er begann den Unterricht mit 29 Schülern in zwei Abtheilungen, weil die Hälfte derselben bereits über die ersten Anfänge hinaus war. Ostern d. J. stieg die Zahl auf 37. Da hierdurch das Bedürfniss dieser Klasse erwiesen ist, so hat die vorgesetzte Behörde unter dem 14. August die definitive Einrichtung genehmigt. Die Sonderung in zwei Abtheilungen blieb auch im zweiten Halbjahre bestehen und wird voraussichtlich weiter beibehalten werden müssen, so rathsam und wünschenswerth es auch wäre, dass Knaben, welche das Gymnasium und dessen Vorschule überhaupt einmal besuchen sollen, uns alle ohne irgend welche Vorkenntnisse zu besitzen, zugeführt würden.

Im Lehrer-Collegium hat ausser der erwähnten nur noch die Veränderung stattgefunden, dass den Herren Dr. v. Guericke²⁾ und Halling³⁾ nach Beendigung des Probejahres die von

¹⁾ Friedrich Wilhelm Howe, geb. in Mükühnen, Kreis Heiligenbeil, erhielt seine Bildung im Seminar zu Pr. Eylau von 1863—1866 und arbeitete seit October letztgenannten Jahres an verschiedenen Schulen hiesiger Stadt. Derselbe bestand im October 1869 in Königsberg die vorschriftsmässige Wiederholungsprüfung, machte den Feldzug gegen Frankreich vom 23. Juli 1870 bis 6. Juli 1871 glücklich mit und wurde am 1. October vorigen Jahres von der Mittel-Mädchenschule zur Vorschule des Gymnasiums versetzt.

²⁾ Hermann Otto Eduard v. Guericke geboren im Jahre 1851 zu Darkehmen, besuchte seit Michaelis 1863 das Gymnasium zu Gumbinnen, bezog mit dem Zeugnis der Reife 1870 die Universität Königsberg, studirte daselbst classische und deutsche Philologie und wurde Pfingsten 1875 auf Grund der Dissertation: *De lingua vulgaris reliquiis apud Petronium et in inscriptionibus parietariis Pompeianis* zum Doctor promovirt. Michaelis 1875 begann er sein Probejahr am hiesigen Gymnasium mit der provisorischen Verwaltung anfangs der 4., später der 3. ordentlichen Lehrstelle, absolvirte Weihnachten 1875 vor der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Königsberg das Examen pr. facult. doc. und wurde nach Ablauf des Probejahrs am 1. December 1876 als dritter ordentlicher Lehrer hier angestellt.

³⁾ Karl Leopold Franz Halling ist geboren im Jahre 1845 zu Marggrabowa in Ostpreussen, besuchte von 1858—1867 das Gymnasium zu Rastenburg, wurde von dort mit dem Zeugnis der Reife entlassen und

ihnen provisorisch verwalteten Lehrstellen definitiv verliehen sind, ersterem die dritte Lehrstelle vom 1. December 1876, letzterem die vierte vom 1. October 1876 ab. Am 23. November wurden beide Herren vereidigt. Herr Howe wurde am 14. September c. auf seinen den 11. Februar 1870 geleisteten Eid als zweiter Lehrer der Vorschule verpflichtet. Der Unterricht musste nicht unbedeutende Unterbrechungen erleiden. Zu Anfang der Weihnachtsferien erkrankte Herr Gymnasiallehrer Görke an schleichender Lungenentzündung und konnte seine Lectionen erst am 5. Februar wieder aufnehmen. Zum 1. April war Herr Gymnasiallehrer Halling zu einer achtwöchentlichen militärischen Dienstübung einberufen. Herr Heinrich Becker, ein früherer Schüler unserer Anstalt, war so freundlich Latein und Deutsch in der Quinta für vier Wochen zu übernehmen. Die Kosten der Vertretung stellte das Patronat bereitwilligst zur Verfügung. Griechisch in der Quarta ertheilte der Director, zwei Stunden Latein in Ober-Tertia Herr Oberlehrer Salkowski. Herr Howe übernahm zweitweilig für den Director die Religionstunden in Quinta. Ebenso ward Herr Oberlehrer Hübner durch eine sechswöchentliche Militärübung am 13. Juni der Schule entzogen; doch wurde die Schädigung des mathematischen Unterrichts dadurch gemindert, dass der grösste Theil der Zeit in die Sommerferien fiel. Von den übrigen Lehrern waren die Herren Prof. Dr. Paulsen, Dr. v. Guericke, Gräf und Rohse durch Krankheit genöthigt, ihren Unterricht einige Tage auszusetzen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war mit Ausnahme mehrerer Wintermonate, in welchen Keuchhusten herrschte, ein recht guter. Doch beklagen wir mit den schwer betroffenen Eltern und Angehörigen den Tod zweier Schüler. Am 14. April 1877 starb der Schüler der ersten Klasse der Vorschule Wilhelm Schlaiffhorst am Scharlachfieber, und in den Sommerferien, am 9. Juli c., ertrank beim Baden in Schwarzort der Ober-Tertianer Hermann Hewelcke. Seine Leiche fand man nicht, erst nach neun Tagen wurde sie bei Nimmersatt von der See ans Land gespült und musste dann so schnell beerdigt werden, dass nur wenige Mitschüler des Frühvollendeten ihm das letzte Geleite geben konnten.

Am 19. December fand die Feier zum Andenken an den Magister Schultz statt. Der Director hielt einen Vortrag über die Bedeutung der Militär-Akademie zu Stuttgart und ihren Einfluss auf Schiller.

Mündliche Abiturientenprüfungen wurden zweimal unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsraths Dr. Schrader und im Beisein des Herrn Oberbürgermeisters Krüger abgehalten, im Ostertermine am 20. Februar, im Michaelisterrmine am 4. September. Zu ersterem hatten sich 7 Primaner gemeldet, zu letzterem 4, sie erhielten sämmtlich das Zeugniß der Reife, zwei, Friedmann und Froelich, ohne mündliche Prüfung. Ausserdem war zu Michaelis vom Kgl. Provinzial-Schulcollegium der Kommission ein Extraneus zur Prüfung zugewiesen worden. Derselbe erschien aber nicht.

In diesem Jahre hat unser geliebter Herr und Kaiser sein 80. Lebensjahr vollendet. Mit ganz Deutschland beging unsere Stadt und die Schule diesen Festtag des Vaterlandes besonders

bezog die Universität Königsberg, auf welcher er classische und deutsche Philologie studirte. Seine Studien wurden unterbrochen durch den Feldzug von 1870—71, welchen er ganz mitmachte. Nach seiner Rückkehr aus Frankreich nahm er seine Studien wieder auf, verliess aber Königsberg im Sommer 1872, um eine Privatlehrerstelle zu Soldau in Ostrp. zu übernehmen. Nachdem er letztere aufgegeben hatte und wieder nach Königsberg zurückgekehrt war, wurde er von Herrn Geheimrath Dr. Schrader Michaelis 1874 in das von diesem geleitete Königl. pädagogische Seminar aufgenommen und unterrichtete als ordentliches Mitglied desselben am altstädtischen Gymnasium. October 1875 erhielt er von der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Königsberg die facultas docendi und wurde Ostern 1876 mit der provisorischen Verwaltung der 4. ordentlichen Lehrerstelle am hiesigen Gymnasium betraut. Nach Ablauf seines Probejahrs am 1. October 1876 wurde er definitiv angestellt.

feierlich. Anknüpfend an den Vorzug, welchen unsere Stadt hat, dass ihr Name mit dem Leben unseres Herrschers verflochten ist, versuchte der Director ein Characterbild dieses einzigen Fürsten zu entwerfen unter Bezugnahme auf das Wesen seiner unvergesslichen königlichen Eltern. Mit dieser Feier wurde die Entlassung der Abiturienten verbunden.

Die Pflingstferien dauerten diesmal wegen der in Danzig vom 23.—25. Mai abgehaltenen Directoren-Conferenz acht Tage.

Im Juni machten die einzelnen Klassen des Gymnasiums wie der Vorschule je an einem Nachmittage Spaziergänge nach Grünthal und Königswäldchen unter Führung ihrer Ordinarien; mit den Primanern fuhr der Director auf einen Tag nach Schwarzort. Sonst fiel der Unterricht nur noch an den beiden Wahltagen zum Abgeordnetenhause und Reichstage aus.

Am 17. August nahm der Civillehrer an der Königl. Central-Turnanstalt in Berlin Herr Eckler im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten Kenntniss vom Betriebe und Stande des Turnunterrichts.

Am 1. und 2. September beehrte Herr Geheimrath Dr. Gandtner, vortragender Rath im Unterrichtsministerium, unsere Anstalt mit seinem Besuche, unterzog dieselbe einer eingehenden Revision, hielt eine Conferenz mit dem gesammten Lehrer-Collegium ab und hatte die Güte unserer Sedanfeier, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Schmidt Festredner war, beizuwohnen.

In demselben Monate wurde uns die Ehre zu Theil, dass Herr Regierungs-Präsident v. Schmelting bei seinem Besuche unserer Stadt auch das Gymnasium besichtigte.

Dem Wunsche, einen Unterstützungsfonds für Schüler des Gymnasiums zu begründen, kamen die städtischen Behörden in der bereitwilligsten Weise entgegen. Sie überwiesen demselben die Ueberschüsse aus den Schultz- und Albrechtschen Legaten im Betrage von 856,55 M., welcher durch einen Beitrag des Herrn Stadtrath Wilhelm Richter auf 900 Mark abgerundet und in Memeler Stadt-Obligationen zu 5 % angelegt ward. Durch öffentliche Vorlesungen, welche die Herren Hauptmann Kuchenbecker, Staatsanwalt v. Plehwe und Kreisphysikus Dr. Rosenthal im Verein mit mir im Laufe des Winters zu halten die Güte hatten, sind 450 M. eingekommen. Ausserdem hat der Aufsichtsrath der Memeler Actien-Brauerei wie anderen Stiftungen unserer Stadt auch dem Schüler-Unterstützungsfonds 100 Mark zugewandt. 42 M. sind demselben von Herrn Consul A. Scharffenorth durch Herrn Oberlehrer Hübner übermittelt worden. Endlich stellte mir der Magistrat zu Weihnachten aus einem Legate 57,90 Mark und ein Gönner unserer Anstalt 30 M. zur Verfügung, so dass ich schon am genannten Termine in den Stand gesetzt war einem Primaner, Richard Kanter, das erste Stipendium verleihen zu können. Für alle jene Beweise freundlichsten, fürsorglichsten Wohlwollens und thätigster Theilnahme spreche ich hier noch einmal meinen herzlichsten und freudigsten Dank aus. Möge ein gleiches Interesse dieser Sache auch in der Folge gewahrt bleiben.

Zu 900 M. Stadt-Obligationen ist eine Memeler Kreis-Obligation von 300 M. zu $4\frac{1}{2}$ % hinzugekauft, so dass das Stammkapital 1200 Mark beträgt. Ueber die Verwendung der Zinsen desselben sowie des nach Abzug der Unkosten für Insertionen, Saalmiethen und für Schulbücher, mit welchen zwei andere Primaner unterstützt sind, gebliebenen Restes der Einnahme von 199,22 M. wird im nächsten Programme Rechnung gelegt werden.

Themata für die deutschen, lateinischen und mathematischen Arbeiten der Abiturienten.

Ostern. 1) Warum feiern wir den 2. September als Nationalfest?

2) De iustitia quid praecipendum sit duce Cicerone exponatur.

3) a. Bei einem Viereck lassen sich 4 Kreise construiren, deren jeder 3 Seiten des Vierecks berührt, und 4 andere, deren jeder 1 Seite und die Verlängerung der beiden anstossenden berührt. Zu beweisen, dass sowohl die Mittelpunkte der ersteren, als auch die

der letzteren 4 Kreise je ein Sehnenviereck bilden, und dass diese beiden Sehnenvierecke winkelgleich sind. b. $\sqrt{x^2 + y^2 + z^2} = 85$

$$x + y + z = 101$$

$$x(y + z) = 1428$$

c. Gegeben die 3 Seiten eines sphärischen Dreiecks $a = 4^\circ$, $b = 5^\circ$, $c = 6^\circ$; gesucht die drei Winkel. Für die Rechnung sind womöglich logarithmische Formeln zu entwickeln.

d. Wie verhält sich das Volumen des grössten Cylinders, den man in einen Kegel beschreiben kann, zu demjenigen des Kegels?

Michaelis. 1) Wie wird dem Muttermörder Orestes Sühnung zu Theil in der antiken Tragödie und wie bei Goethe?

2) Qui factum sit, ut Caesare occiso alter reipublicae existeret dominus Octavianus.

3) a. Die Summe einer arithmetischen Reihe erster Ordnung lässt sich allein durch das Anfangsglied a , die Differenz d und die Gliederanzahl n ausdrücken. Nimmt man der Reihe nach jede der 4 Grössen s , a , d , n als gesucht an, so entstehen 4 Aufgaben, welche durchzuführen sind. b. Vom Scheitel einer Parabel, deren Parameter $= 2p$ sei, ziehe man eine unter 45° gegen die Axe geneigte Sehne, und bestimme die Coordinaten ihres Schnittpunktes mit der Parabel, sowie das zwischen Sehnen und Parabelbogen liegende Flächenstück. Dieselbe Aufgabe kann für eine beliebig gegen die Axe geneigte Sehne gelöst werden. c. $x + y = a = 67\frac{1}{2}^\circ$

$$\frac{\operatorname{tg} x}{\operatorname{tg} y} = b = \sqrt{1,477}$$

d. ein gerades dreiseitiges Prisma habe zu Endflächen gleichseitige Dreiecke und sei so beschaffen, dass sich in dasselbe eine alle Flächen berührende Kugel legen lässt. Ausserdem denke man sich noch die umbeschriebene Kugel und einen Cylinder construirt, dessen Mantel die 3 Seitenkanten des Prismas enthält und dessen Endflächen mit den Endflächen des Prismas zusammenfallen. Die beiden Kugeln und der Cylinder sollen nach Oberfläche und Volumen mit einander verglichen werden. Die Aufgabe kann erweitert werden, indem man an Stelle der gleichseitigen Dreiecke reguläre Stücke treten lässt.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Die vorjährigen Nachrichten schlossen mit einer Schülerzahl des Gymnasiums und der Vorschule zusammen von 328. Zu Michaelis wurden aufgenommen 58, so dass das Schuljahr 1876/77 mit 386 Schülern begann, und zwar waren in

I	II	O. III	U. III	IV	V	VI	V.-S. I	V.-S. II	= 304 + 82 = 386
25	33	45	47	44	56	54	53	29	

Im Laufe dieses Schuljahres wurden 5 in das Gymnasium, 15 in die Vorschule aufgenommen. Abgingen aus I Eugen Schlick, Eugen Hirsch, Wilhelm Genée; aus II Henry Dittborn, Fritz Ebel, Wilhelm Fischer; aus O. III Arthur Valentin, Hermann Schirmacher, Franz Strelow, Adolf Meyer, Hermann Heweleke †, Oskar Kalcher; aus U. III Fritz Rieckes, Arthur Cohn, Willy Piske, Charles Hirsch, Heinrich v. Nordhausen, Louis Harnecker; aus IV Robert Kloss, Gustav Palm; aus V Paul Knaack, Paul Schneider, Adolf Lange, Johannes Badt; aus VI Adolf Schönfelder, Frank Rohde, John Schweichel, Richard Wilk, Kurt Ule, Kurt Kuchenbecker, William Kielich; aus der Vorschule Kl. I Gustav Scharffenorth, Georg Schneider, Fritz Hennig, Wilhelm Schlaffhorst †, Gustav Hermes; Kl. II. Richard Sinnhuber, Rudolf Patschke, Hans Kott, zus. 39,

und 7 Abiturienten zu Ostern = 46. Es sind am 20. September in

I	II	O. III	U. III.	IV	V	VI	V.-S. I	V.-S. II	
16	30	39	42	42	53	49	51	37	= 271 + 89 = 360.

Das Zeugniß der Reife erhalten

Ostern 1877:

- 1) Arthur Klein, evangelisch, 19¹/₂ J. alt, geboren 1857 zu Ortelsburg, Sohn des hiesigen Kreisgerichts-Rendanten, 10¹/₂ J. auf dem Gymnasium, 2¹/₂ J. in Prima. Studirt Philologie in Königsberg.
- 2) Georg Rosenbaum, evangelisch, 19³/₄ J. alt, geboren 1857 in Memel, Sohn eines Reifermeisters hier, 10¹/₂ J. auf dem Gymnasium, 1¹/₂ J. in der Vorschule, 2¹/₂ J. in Prima. Studirt Medicin in Königsberg.
- 3) Moritz Schröder, evangelisch, 20¹/₂ J. alt, geboren 1856 in Memel, Sohn eines Bürstenfabrikanten hierselbst, 10¹/₂ J. auf dem Gymnasium, 1 J. in der Vorschule, 2¹/₂ J. in Prima. Studirt Rechtswissenschaft in Leipzig.
- 4) John Höttman, evangelisch, 19¹/₂ J. alt, geboren 1857 in Memel, Sohn eines verstorbenen Kaufmanns, 10¹/₂ J. auf dem Gymnasium, 1 J. in der Vorschule, 2¹/₂ J. in Prima. Studirt Rechtswissenschaft in Königsberg.
- 5) Fritz Krüger, evangelisch, 18¹/₂ J., geboren 1858 in Memel, Sohn des Oberbürgermeisters von Memel, 10 J. auf dem Gymnasium, 1 J. in der Vorschule, 2¹/₂ J. in Prima. Hat sich der Landwirthschaft gewidmet.
- 6) Louis Heinze, evangelisch, 19¹/₂ J., geboren 1857 zu Königsberg i/Pr., Sohn eines verstorbenen Gärtners, 10¹/₂ J. auf dem Gymnasium, 1 J. in der Vorschule, 2¹/₂ J. in Prima. Studirt in Königsberg Mathematik.
- 7) Ernst Ebel, evangelisch, 21¹/₄ J. alt, geb. 1855 zu Fischhausen, Sohn eines hiesigen Predigers, 11¹/₂ J. auf dem Gymnasium, 1¹/₄ J. in der Vorschule, 2¹/₂ J. in Prima. Studirt Medicin in Königsberg.

Michaelis 1877:

- 1) Bernhard Friedmann, mosaisch, geboren 1859 zu Kowno, Sohn eines dort verstorbenen Kaufmanns, 9 J. auf dem Gymnasium, 1 J. in der Vorschule, 2 J. in Prima. Im letzten Halbjahre primus omnium. Will in Leipzig Medicin studiren.
- 2) Georg Froelich, evangelisch, 18³/₄ J., geboren 1859 zu Paul-Narmund Kr. Memel, Sohn des dortigen Gutsbesizers, 9 J. auf dem Gymnasium, 1¹/₂ J. in der Vorschule, 2 J. in Prima. Gedenkt Philologie in Königsberg zu studiren.
- 3) Alfred Klein, evangelisch, 18 J., geboren 1859 zu Ortelsburg, Sohn des hiesigen Kreisgerichts-Rendanten, 10 J. auf dem Gymnasium, 1 J. in der Vorschule, 2 J. in Prima. Wird sich dem Forstfach widmen.
- 4) Karl Scherbring, katholisch, 18 J., geboren 1859 zu Memel, Sohn eines hiesigen Rheders, 9 J. auf dem Gymnasium, 1¹/₂ J. in der Vorschule, 2 J. in Prima. Beabsichtigt Philologie in Königsberg zu studiren.

2. **Lehrapparat.** Die Bibliothek ist auch in diesem Jahre wieder ausser durch Anschaffungen aus den etatsmässigen Mitteln durch zum Theil sehr werthvolle Geschenke, wie Daniel Sanders Wörterbuch der deutschen Sprache, die Ausgabe des Hippocrates von A. Foesius Frankfurt 1595 Fol., ein musikalischer Sammelband enthaltend u. A. Heinrich Albert, Arien etlicher

theils geistlicher theils weltlicher u. s. w. Lieder (von Simon Dach und andern Königsberger Dichtern) 8 Theile Königsberg i/Pr. 1652 u. s. w. bereichert. Für diese Beweise freundlichsten Wohlwollens fühle ich mich dem Herrn Commerzienrath Albert Richter, Frau Commerzienrath Hirsch, den Herren Consul Strauss, Oberlehrer Dr. Schmidt, Cantor Edel zu herzlichstem Danke verpflichtet. Gleichen Dank statte ich den Gönnern und Freunden der Anstalt ab, welche die naturgeschichtliche Sammlung mit Geschenken bedacht haben: den Herren Consul Baacke, Schiffshändler Böse in San Francisco, Rheder Witt, Ober-Controleur Maschke, Kaufmann Priester und Fräul. Henne. Auch Schüler trugen in dankenswerther Weise zur Ergänzung der Sammlung bei: W. Deutschbein, G. Pusch und G. Ziem.

Schliesslich wiederhole ich hier aus der vom Königl. Provinzial-Schulcollegium bestätigten Schulordnung folgende Bestimmung des § 2: Zu jeder Schulversäumnis aus irgend welchen andern Ursachen als Krankheit, namentlich auch vor Beginn und nach dem Schlusse der Ferien, hat der Schüler die Erlaubnis des Directors **vorher** mit dem schriftlichen Nachweise einzuholen, dass sein Gesuch auf dem Wunsche seines Vaters oder der Angehörigen, welche dessen Stelle vertreten, beruhe. Eine solche Erlaubnis kann aber nur bei besonders wichtigen Veranlassungen, nicht zu blossen Vergnügungen, erteilt werden.

Die genaue Beachtung dieser Vorschrift lege ich den Eltern und Pflegern unserer Schüler aufs Neue dringend ans Herz. Ebenso erinnere ich dieselben an ihre Pflicht, sich jeden Sonnabend das Sittenheft ihrer Söhne (in VI—O. III incl.) vorlegen zu lassen, sich **nie** bei der Entschuldigung derselben, dass es in der Schule vergessen sei, zu beruhigen, sondern in solchem Falle stets zu mir zu schicken. Nur so, aber dann auch unbedingt, kann Schaden verhütet werden. In Folge solcher Versäumnis ist ein Fall von Fälschung in diesem Jahre doch wieder vorgekommen. Giebt der Inhalt des Sittenheftes zu besonderen Bemerkungen dem Vater Anlass, so sind dieselben nach § 9 der Schulordnung nicht in das Sittenheft zu schreiben, sondern versiegelt an den Director oder Ordinarius zu richten.



Vertheilung der Lehrgegenstände.

Namen der Lehrer.	I.	II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	V.-S. Klasse I.	V.-S. Klasse II.	Summa.
1. Grosse, Prof. Dr., Director, Ordin. I.	3 Deutsch 4 Griech.					2 Religion 2 Sagen- geschich.				11
2. Paulsen, Prof. Dr., 1. Oberlehrer.	2 Französ. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Französ. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Französ. 3 Gesch. 1 Geogr.		2 Französ.					18
3. Schmidt, Dr., 2. Oberl., Ordin. II.	2 Griech. Dichter	6 Griech. 2 Deutsch		8 Latein						18
4. Salkowski, 3. Oberl., Ordin. O. III.	2 Religion 8 Latein	2 Religion	8 Latein							22
	2 Hebräisch									
5. Hübner, 4. Oberlehrer.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 1 Physik	4 Mathem.	3 Mathem.	3 Rechnen u. geometr. Propädeutik					21
6. Gräf, 1. ordentl. Lehrer.				2 Deutsch 2 Lat. Dicht. 2 Französ.		3 Französ.	10 Latein			21
	2 Zeichnen									
7. Kröhnert, Dr., 2. ord. Lehrer, Ordin. U. III.		2 Latein. Dichter	2 Religion 6 Griech.	2 Religion 6 Griech. 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Deutsch					23
8. v. Guericke, Dr., 3. ord. Lehrer, Ord. IV.		8 Latein			2 Religion 10 Latein 3 Gesch. u. Geogr.					23
9. Halling, 4. ordentl. Lehrer, Ordin. V.			2 Deutsch 2 Latein. Dichter		6 Griech.	3 Deutsch 9 Latein				22
10. Görke, 5. ord. Lehrer, Ordin. VI.				2 Naturk.	2 Zeichnen	3 Rechnen 2 Naturk. 2 Zeichnen	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturk. 3 Schreiben 2 Zeichnen			25 und 4 Turn- stunden.
11. Edel, Cantor, Gesang- Lehrer.	3 Gesang				1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang			6
12. Rohse, 1. Lehrer der Vorschule.								2 Religion 14 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben		26
13. Howe, 2. Lehrer der Vorschule.						2 Geogr. 2 Schreiben	3 Deutsch 2 Geogr.		2 Religion 10 Lesen u. Schreiben 4 Rechnen 2 Anschau- ungsunter.	27

Vertheilung

gegenstände.

Namen der Lehrer.	I.	II.
1. Grosse, Prof. Dr., Director, Ordin. I.	3 Deutsch 4 Griech.	
2. Paulsen, Prof. Dr., 1. Oberlehrer.	2 Französ. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Fr 3 Ge
3. Schmidt, Dr., 2. Oberl., Ordin. II.	2 Griech. Dichter	6 Gri 2 De
4. Salkowski, 3. Oberl., Ordin. O. III.	2 Religion 8 Latein	2 Re
	2 Hebräisch	
5. Hübner, 4. Oberlehrer.	4 Mathem. 2 Physik	4 Ma 1 Ph
6. Gräf, 1. ordentl. Lehrer.		
7. Kröhnert, Dr., 2. ord. Lehrer, Ordin. U. III.		2 Lat D
8. v. Guericke, Dr., 3. ord. Lehrer, Ord. IV.		8 Lat
9. Halling, 1. ordentl. Lehrer, Ordin. V.		
10. Görke, 5. ord. Lehrer, Ordin. VI.		
11. Edel, Cantor, Gesang- Lehrer.		
12. Rohse, 1. Lehrer der Vorschule.		
13. Howe, 2. Lehrer der Vorschule.		

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19

R G B W G K Y M

VI.	V.-S. Klasse I.	V.-S. Klasse II.	Summa.
			11
			18
			18
			22
			21
10 Latein			21
			23
			23
			22
3 Religion 4 Rechnen 2 Naturk. 3 Schreiben 2 Zeichnen			25 und 4 Turn- stunden.
1 Gesang			6
	2 Religion 14 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben		26
3 Deutsch 2 Geogr.		2 Religion 10 Lesen u. Schreiben 4 Rechnen 2 Anschau- ungsunter.	27

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 28. September 1877,
Vormittags 8 Uhr.

Choral.

Gebet, gehalten von Oberlehrer Salkowski.
Sexta: Naturkunde. Gymnasiallehrer Görke.
Quinta: Geographie. Howe.
Quarta: Griechisch. Gymnasiallehrer Halling.
— Geschichte. Gymnasiallehrer Dr. v. Guericke.
Unter-Tertia: Mathematik. Oberlehrer Hübner.
— Latein. Oberlehrer Dr. Schmidt.
Ober-Tertia: Griechisch. Gymnasiallehrer Dr. Kröhnert.
Secunda: Französisch. Prof. Dr. Paulsen.

Zwischen den Prüfungen Declamationen.

Der Abiturient Bernhard Friedmann spricht über das Thema:
In vitae genere deligendo quid spectandum sit.

Gesang:

1) Heraus. Chor von F. Möhring. 2) Der Abend. Chor von H. Edel. 3) Holder Lenz. Chor von Zedler.

Nachmittag 2 Uhr.

Vorschule Klasse 2: Lesen und Anschauungsunterricht. Howe.
" " **1**: Rechnen und Lesen. Rohse.
Zwischen den Prüfungen Declamationen.
Prima: Latein. Oberlehrer Salkowski.

Gesang:

Das Reich der Töne. Cantate mit Solis von Ferd. Fränz'l.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Choral.

Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 11. October c., früh 8 Uhr, in der Vorschule um 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Sonnabend, den 29. September und Montag, den 8. October c., von 8—1 Uhr statt. Alle Neuaufzunehmenden haben einen Impfschein, falls sie mehr als 12 Jahre alt sind ein Revaccinationsattest vorzulegen, von anderen Schulen Kommende ausserdem ein Abgangszeugniss beizubringen. In die Gymnasialklassen und die erste Klasse der Vorschule können nur wenige Schüler aufgenommen werden. Zum Eintritt in die zweite Klasse der Vorschule sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Das Rathsamste ist, Knaben, welche überhaupt einmal das Gymnasium besuchen sollen, gleich von Anfang an dieser 2. Vorschulklasse zu übergeben, auch schon aus dem Grunde, weil nur so eine Gewähr vorhanden ist, dass dieselben in der ersten Klasse resp. in den Gymnasialklassen einen Platz finden werden. Zu Ostern k. J. wird voraussichtlich in keine Klasse aufgenommen werden.

Memel, den 20. September 1877.

Emil Grosse.

Verordnung der öffentlichen Schulen

Erste Verordnung vom 28. September 1877

Die öffentlichen Schulen sind zu unterrichten. Die Lehrer sind zu ernennen. Die Schüler sind zu beschulen. Die Kosten sind zu decken. Die Disziplin ist zu wahren. Die Ordnung ist zu halten. Die Sauberkeit ist zu bewahren. Die Gesundheit ist zu fördern. Die Moral ist zu lehren. Die Wissenschaft ist zu verbreiten. Die Kunst ist zu fördern. Die Industrie ist zu unterstützen. Die Landwirtschaft ist zu beleben. Die Handelsgeschäfte sind zu erleichtern. Die öffentlichen Arbeiten sind zu beschleunigen. Die öffentlichen Gebäude sind zu erhalten. Die öffentlichen Anlagen sind zu verbessern. Die öffentlichen Dienstleistungen sind zu erhöhen. Die öffentlichen Interessen sind zu wahren. Die öffentlichen Pflichten sind zu erfüllen. Die öffentlichen Rechte sind zu schützen. Die öffentlichen Freiheiten sind zu bewahren. Die öffentlichen Güter sind zu erhalten. Die öffentlichen Verträge sind zu erfüllen. Die öffentlichen Verhältnisse sind zu verbessern. Die öffentlichen Zustände sind zu erhalten. Die öffentlichen Angelegenheiten sind zu beschleunigen. Die öffentlichen Interessen sind zu wahren. Die öffentlichen Pflichten sind zu erfüllen. Die öffentlichen Rechte sind zu schützen. Die öffentlichen Freiheiten sind zu bewahren. Die öffentlichen Güter sind zu erhalten. Die öffentlichen Verträge sind zu erfüllen. Die öffentlichen Verhältnisse sind zu verbessern. Die öffentlichen Zustände sind zu erhalten. Die öffentlichen Angelegenheiten sind zu beschleunigen.